

„Eine breite Spitze ist wichtig“

Hessisches Landesponyturnier in Wolfskehlen ein voller Erfolg

Aus der Not geboren, erwies sich der Burghof in Wolfskehlen als vortrefflicher Gastgeber für das hessische Landesponyturnier am ersten Novemberwochenende. „Die Familie Brodhecker hat sich kurzentschlossen bereit erklärt, das Turnier auf ihrer Anlage stattfinden zu lassen, und alle waren begeistert“, lobte der hessische Landestrainer Andreas Wendenburg. „Es war richtig Klasse.“

Der Samstag blieb allein den Dressurreitern vorbehalten. Trotz der garstigen Witterungsverhältnisse waren sie zahlreich gekommen. Höhepunkt war die abschließende FEI-Aufgabe, bei der die Ergebnisse denkbar dicht beieinander lagen. Mit einem Vorsprung von 6,5 Punkten siegte Diana De Meo vom RC Fulda. Sie und ihre 16-jährige Reitponystute Penelope erhielten 65,556 Prozent. Auf den zweiten Platz kam die Rheinland-Pfälzerin Paula Geipert (RC Hofgut Petersau) mit ihrem neuen Pony Tiffany. Mit nur 1,5 Punkten Abstand folgten Johanna Weidling vom RC im Eichen und ihr bewährter Wallach Der kleine Aprilscherz – für die beiden war es altersbedingt eine der letzten Ponyprüfungen.

In der Ponydressurprüfung der Klasse L* ging der Sieg nach Rheinland-Pfalz. Mit einer Wertnote von 7,2 bekam Sandra Wolfarth (RFV Rüterbaum) die goldene Schleife angesteckt. Sie hatte Grenzhoehes Monterey gesattelt. Platz drei holte sich Carlotta Wendenburg (Bad Homburger RFV) mit dem achtjährigen Wallach King's Beauty Ronaldo, die damit ihre Dressurkarriere konstant weiter vorantreibt. Das Ranking um die vorderen Plätze in der A**-Dressur machten die Hessen fast ausschließlich unter sich aus. Gewinnen konnte die Prüfung Laura van de Wal (Wiesbadener RFC) mit Simply Sweet. Die silberne und die weiße Schleife gingen an Genya Grieshaber (RFV Erbenwiese Heddeshem) und ihre zwei jungen Ponys Delmonte sowie Steendieks de Caprio.



Den Sieg im L-Springen, der höchsten ausgeschriebenen Klasse, holte sich Chantal Häußer.
Foto: privat

„Eine breite Spitze ist wichtig“

Der Sonntag war mit Sonnenschein durchflutet. Obwohl zeitgleich das Legdener Ponymeeeting lief, fanden sich doch viele Ponyspringreiter zusammen, besonders in den niedrigeren Klassen, was darauf hoffen lässt, dass sich auch in Hessen der Nachwuchs wieder formiert. „Eine breitere Spitze ist wichtig“, betonte Andreas Wendenburg. „Deshalb holen wir in Hessen die Ponyreiter einmal im Monat zu einem gemeinsamen Training zusammen. Das schafft ein Vertrauensverhältnis und die Kinder wagen etwas.“ Anstelle bis Klasse M war dieses Mal das Landesponyturnier bis zu einem L-Springen mit Stechen ausgeschrieben. Den Sieg holte sich die 15-jährige Chantal Häußer (RFV St. Georg Oberursel Bommersheim) auf Jule.

Danach folgten zwei starke und vielversprechende Nachwuchsreiterinnen, Marietta Hildebrandt (Wetterauer RV Friedberg) auf Benjamin und Eva Kunkel (RFV Ronneburger Hüggelland) auf Maribo Sun. Beide Amazonen sind jetzt zu einem Lehrgang bei Bundestrainer Peter Teeuwen eingeladen. Es war auch Eva Kunkel, die das Stilspringen der Klasse L mit der Wertnote von 8,4 für sich entscheiden konnte. Zweite wurde Isabel Müller (RFV Kirberg) auf Something Special. Sie erhielt eine Wertnote von 8,1. Statt nach Legden zu reisen, hatte sich die amtierende Meisterin der Süddeutschen Ponymeisterschaften, Lea-Sophia Gut (Baden-Württemberg), dafür entschieden,

ins hessische Wolfskehlen zu fahren und nahm hier mit Westside Phantom die goldene und mit Little Lucy die silberne Schleife im A**-Springen entgegen. Den dritten Platz holte sich Elias Hohler (RFV Viernheim) auf Minerva For Play. Im Ponystilspringen der Klasse L verpasste er knapp die Platzierung. Der Andrang im kombinierten Mannschaftswettbewerb aus einem E-Reiter, A*-Reiter und L-Reiter hielt sich in Grenzen. Nur zwei Teams traten bei dem Wettbewerb an. Den ersten Platz machte das Trio aus Oberursel-Bommersheim mit Nicoletta Massmann (Maddox), Jacqueline Häußer (Donky) und Chantal Häußer (Jule). Die Reiterinnen kamen mit acht Fehlerpunkten ins Ziel.

Ariane Hartung